



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nemt, frouwe, disen Kranz

Bierbaum, Otto Julius

Berlin, 1894

Faunsmonolog

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47497)

SONNENAUFGANG

RAUCH über Acker und Moor;
Über das ganze Land
Ist, aus Nebeln gerafft,
Riesig ein Netz gespannt.

Wird Leviathan gejagt,
Da er entstieg dem Meer?
Hui, wie tobt er im Netz,
Schleppt es und schleift es umher.

Sieh! Da blendets im Ost:
Offen der Himmel, es schießt
Goldene Speere der Tag,
Und der Wurm zerfließt.

Hoch seinen goldenen Schild
Über den Wolkenwall
Hebt der siegende Tag;
Licht lacht über das All.

FAUNSMONOLOG

BIN ein alter Faun mit langem, weissem
Bocksbart,
Lobe Pan und blase meine grüne Bündelflöte,
Die so süß singt wie der Maienwind im Schilf

Sah schon viele, viele hohe Säulen fallen,
Schöne, schlanke Säulen, buntbekapitälte,
Zwischen denen Wein und rote Rosen rankten.

Unter Weingerank und roten Schlingerosen
Liegen nun die glatten, weissen Steinbaum-
stämme;
Menschenhand erhob sie, Menschenhand zer-
schlug sie.

Sinne nach, ich alter Faun am braunen Wasser,
Sinne nach, wozu dies wirre Menschgewimmel
Immerfort beklebt, befleckt die bunte Erde,
Immerfort bewegt mit Armen, Beinen, Mäulern
Ewig baut und bildet, schreit und zankt, —
und wütig
Niederreisst Gebautes und Geschaffenes.
Besser
Dünkt es mir, die leise Flöte blasen, träumen,
Aus dem grünen Gras zum blauen Himmel
blicken.

Aber keine Ruhe mehr auf dieser Erde.
Über-überallhin dringt ihr wüstes Schrei'n.
Wäre nicht die laute Menschenarbeitsherde,
Wär' es wonnevoll, ein alter Faun zu sein.